

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Verkehrszählung Gebiet Alte Allee / Bergstraße,

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

Antrag wird nach Vortrag
übergeben.

18 Das Planungsreferat wolle
bitte überprüfen und mir mit-
teilen, was es unter einem
höheren Verwaltungsaufwand
verstelt und ob sie diese
Kosten für Bürgerfreundlich
erachtet. 4

Ihnen bitte um Zustimmung.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

Bürgerversammlung am 25.4.17
des BA 21 Pasing-Obermenzing

**Verkehrszählung im September 2016 im Gebiet Alte Allee/Bergsonstr.
Wucherpreise bzw. Abzocke von Gebühren für Kopien dieser Zählung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es heißt immer wieder, dass die Verwaltung der Stadt München sehr bürgerfreundlich sei. Dem muss ich vehement widersprechen und möchte aufzeigen, wie diese versucht, die Bürger abzuzocken. Es fand am 22.9.16 an 5 verschiedenen Knotenpunkten die längst überfälligen Verkehrszählungen statt, die letzte war im Mai 2009. Die IG Alte Allee/Bergsonstr. e.V., deren Vorsitzender ich bin, wollte sich über die neuesten Verkehrszahlen informieren und hat die zuständige Stelle im Planungsreferat angeschrieben und gebeten, mir das Ergebnis bekanntzugeben. Vorab, die Zählungen aus dem Jahr 2009 erhielten wir kostenlos.

Es wurde mir nun per e-mail mitgeteilt, dass 1 Kopie 100 €, also insgesamt 500 €, kosten würden. Die entsprechenden Kopien würden mir per e-mail übersandt, wobei hier weder Papier-, Kopier- noch Versandkosten anfallen; mit ein paar Klicks im PC wäre dies alles erledigt. Von der beauftragten Firma werden bereits fertige Protokolle (Muster als Anlage) übergeben, die nur eingescannt werden müssen. Ich habe dann nachgefragt, wie diese doch sehr hohen Kosten sich zusammensetzen. Ich wurde dann auf die Informationssatzung verwiesen, in der sich die Kosten zwischen 30 – 250 € belaufen. Auf meine erneute Frage wurde mir dann mitgeteilt, dass hier nicht einmal die Hälfte verlangt wird und begründen dies im Zusammenhang mit Verkehrsdaten, die einen entsprechend höheren Verwaltungsaufwand erfordern. Details wurden mir aufgrund meiner nochmaligen Rückfrage nicht bekannt gegeben. Unsere Vermutung: Durch die hohen Kosten sollen die Bürger von der Anforderung solcher Unterlagen abgeschreckt werden, sie sollen nicht wissen, was sich vor Ihrer Haustüre abspielt. Wir lehnen diese Kosten ab, denn wir müssen vor unseren Mitgliedern Rechenschaft ablegen, was wir mit ihren Beiträgen machen. Dafür würde keines Verständnis aufbringen und wir werden deshalb zu diesen Kosten auch keine Kopien beziehen.

Deshalb stelle ich folgenden Antrag:

Das Planungsreferat wolle bitte diese Kosten nochmals überprüfen und mir mitteilen, was es unter einem höheren Verwaltungsaufwand versteht und ob sie diese Kosten für bürgerfreundlich erachtet.

3 Anlagen: 2 Mails und Kopie der Zählung von 2009